

3961/J XX.GP

Der Abgeordneten Maria Schaffenrath, Klara Motter und PartnerInnen
,in die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten
betreffend Bewilligung eines Kustodiates für den Schwerpunkt Koedukation

Die Direktorin des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Rahlgasse hat bei Ihnen
angesucht für diverse Schwerpunkte darunter auch für den Schwerpunkt Koedukation ein
neues Kustodiat einrichten zu dürfen.

Bei dem Kustodiat Koedukation handelt es sich um keine administrative Tätigkeit, sondern
um pädagogische Entwicklungsarbeit, deren Ergebnisse ausschließlich Schülerinnen und
Schülern zugute kommen. Die Direktorin der Rahlgasse hat daher um eine Genehmigung an-
gesucht, die Werteeinheiten an ihrer Schule für den genannten Bereich lehrerbezogen, im
Rahmen der Schulautonomie, verwenden zu dürfen.

Doch ein Kustodiat mit dem Schwerpunkt Koedukation wurde abgelehnt, obwohl das Gymna-
sium Rahlgasse im Bereich Mädchenarbeit/Bubenarbeit und „neue Koedukation“ mit seiner
Schulentwicklungsarbeit weit über Österreich hinaus Anerkennung bekommen und auch der
Elternverein bereits seine Zustimmung gegeben hat. Diese Entscheidung ist deshalb so unver-
ständlich, weil die Einrichtung dieses Kustodiat vollkommen kosteneutral wäre.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an die Bundesministerin
für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten folgende

ANFRAGE

- 1) Mit welcher Begründung wurde das Kustodiat mit dem Schwerpunkt Koedukation abge-
lehnt?
- 2) Wie läßt sich diese Ablehnung mit ihrer Engagement bezüglich des Aktionsplan 2000
"Neue Programme zur Mädchenförderung in den Schulen" vereinbaren?
- 3) Wie beurteilen Sie diese Ablehnung in Hinblick darauf daß durch Umschichtungen der
Werteeinheiten dieses Kustodiat kostenneutral ist?
- 4) Wie können sie diese Entscheidung als Unterstützerin schulautonomer Bestrebungen und
unbürokratischer Lösungsmodelle rechtfertigen?